

KOMFORT KEIN HINDERNIS

Mit dem CD-Player wurde nicht nur der Klang, sondern auch der Bedienungskomfort bei der Musikwiedergabe deutlich verbessert. Noch mehr Komfort bietet jedoch der CD-Wechsler, und daher interessierte uns einmal, wie weit ein solches Gerät mit gleichzeitigen Einzel-Spielern mithalten kann.

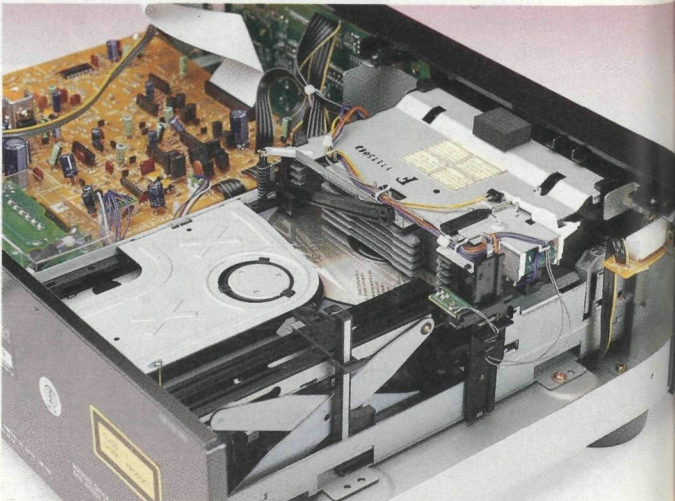
CD-PLAYER
VON KENWOOD
UND MARANTZ;

CD-WECHSLER
VON JVC
UND SONY

Ausgangspunkt für diesen Test war ein geplanter CD-Player-Vergleich der Preisklasse um 800 Mark. Dazu paßten zwei neue CD-Wechsler von JVC und Sony sehr gut, und so entschlossen wir uns, einmal herauszufinden, ob man für den höheren Mechanikaufwand Qualitätseinbußen in Kauf nehmen muß. Neben dem JVC XL-M 504 und dem Sony CDP-C 910 nahmen an diesem Test noch zwei Einzel-Spieler teil, nämlich der Kenwood DP-7040 und der Marantz CD-62. Kenwood verlangt für seinen Player 900 Mark, während die anderen Kandidaten – einschließlich der Wechsler – bereits für 800 Mark über den Ladentisch gehen. Was macht nun die Unterschiede zwischen den beiden Gruppen aus? Fangen wir mit der Verarbeitungsqualität an. Alle Geräte sind mit Metallgehäusen ausgerüstet



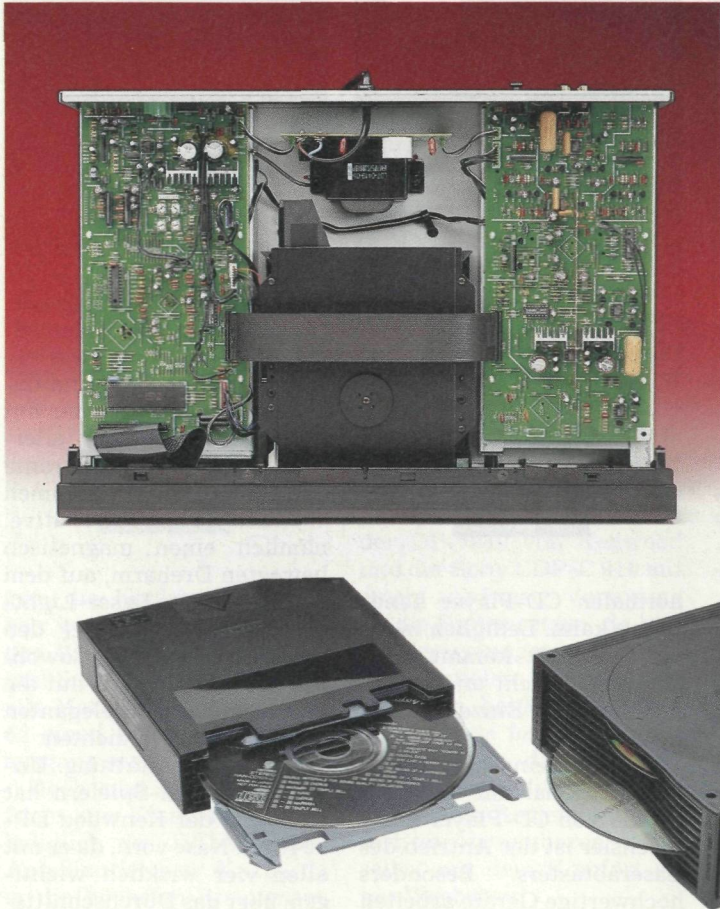
Der JVC XL-M504 verfügt neben dem Wechselmagazin über eine ganz normale Einzelschublade.



Die Wechselmechanik des JVC: Für den Betrieb wird die Abtasteinheit angehoben und eine kleine Schublade aus dem Magazin herausgezogen.

TECHNISCHE DATEN: CD-PLAYER				
Modell	JVC XL-M 504	Kenwood DP-7040	Marantz SD-62	Sony CDR-C 910
Klangqualität				
Frequenzgang: von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	6	9	10	10
Maximale Abweichung des Frequenzgangs ohne/mit Emphasis	0,9/0,7	0,3/0,2	0,2/0,2	0,2/0,2
Rechteck und Impulsverhalten von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	9	9	10	10
Klirrfaktor 400 Hz, -10dB/-60 dB	%	<0,01/0,3	<0,01/0,3	<0,01/0,3
Aliasing-Verzerrungen -30dB im hörbaren Bereich	%	<0,03	0,03	<0,03
Wandlerlinearität, maximale Abweichung im gesamten Bereich	dB	1,2	1,1	0,8
Wandlermonotonie von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	10	9	5	7
Rauschabstand (digital „0“)	dBA	106	103	97
Quantisierungsrauschabstand eines 400-Hz-Tons, 0 dB	dB	94	93	92
Praxistauglichkeit				
Abtastsicherheit bei Störungen der Informationsspur	10	10	10	10
Oberflächenfehler einer extrem schlechten CD (Horror disc)	10	10	9	10
Höhen- und Seitenschlag Erschütterungen	0	0	9	0
von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	10	10	10	10
Laufgeräusch: von 10 möglichen Punkten erhält das Gerät	9	8	8	8
Mittlere Anfangszeit	s	6	5,5	6,0
Mittlere Zugriffszeit zu beliebigem Titel	s	2,0	1,5	1,5
Abmessungen (BxHxT)	cm	44x13x32	44x13x32	43x13x36
Garantiezeit	Monate	24	24	24
Ungefährer Handelspreis	DM	800,-	900,-	800,-

und die Einzel-Spieler auch mit Aluminium-Frontplatten. Eine Ausnahme macht lediglich der Marantz, dessen Chassis zwar aus Kunststoff besteht, jedoch durch Mehrfachverstreibungen, Metalldeckel, -boden und -front eine hohe Stabilität erhält. Bei den Wechslern bestehen die Frontplatten aus Kunststoff. Rein optisch sind sie aber von den Alu-Varianten nicht zu unterscheiden, da die Fertigungstechnik hier einen extrem hohen Stand erreicht hat. Neben der Gehäusestabilität ist für die Verarbeitung des CD-Spielers der Mechanikblock von besonderer Bedeutung. Dieser besteht aus Schublade beziehungsweise Wechselmechanismus sowie aus dem bei beiden Geräte-kategorien gleichen Laser-Antriebsmechanismus. Die beste Schublade unseres diesmaligen Testfelds besitzt der Kenwood DP-7040. Nur hier findet man die Führung per Stahlstange, ein Qualitätsmerkmal, das



Während das JVC-Magazin nur sechs CDs faßt und etwas umständlich zu beladen ist, nimmt das Sony-Magazin zehn CDs auf und ist zudem leicht zu handhaben.

Sorgfältige Verarbeitung auch von innen: Bei Kenwood ist die Mechanik für eine hohe Stabilität mit einer Aluplatte abgedeckt.

CD-Player JVC XL-M 504

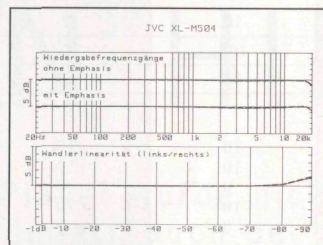


Plus:

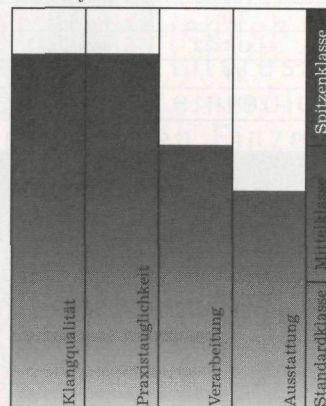
- sehr geringes Rauschen
- gute Wandlerlinearität
- exzellente Wandlermonotonie
- gute Abtastsicherheit
- etwas umständliches Beladen des Wechselmagazins
- zusätzlich zum Wechselbetrieb vollwertige Einzelschublade

Minus:

- ☐ Wechselmagazin faßt nur sechs CDs
- ☐ leichter Pegelabfall im oberen Frequenzbereich
- ☐ keine Lautstärkefernbedienung
- ☐ kein Digitalausgang
- ☐ Kunststoff-Frontplatte
- ☐ Kopfhörerausgang nicht im Pegel einstellbar



Qualitätsprofil
CD-Player JVC XL-M 504



Qualitätsstufe:
angenehme Spitzenklasse
Preis-Gegenwert-Relation:
befriedigend



an sich erst in deutlich höheren Preisklassen anzutreffen ist.

Bei den beiden Wechslern sind die Absenkmeechanismen für die CDs in den wichtigen Teilen aus Metall gefertigt und hinterlassen einen ordentlichen, ausgereiften Eindruck. Was die Magazine angeht, arbeiten Sony und JVC jedoch mit unterschiedlichen Versionen:

Sony mit einem Zehner-Magazin, das sich sehr einfach be- und entladen läßt und JVC mit einem Magazin, das nur sechs CDs faßt und für dessen Beladung man in umständlicher Weise jedesmal eine kleine Einzelschublade herausnehmen muß.

Doch auch der JVC-Wechsler hat seine Vorzüge: Zusätzlich zum Magazin gibt es hier nämlich eine kleine Einzelschublade, so daß man das Gerät auch wie einen

normalen CD-Player handhaben kann. Lediglich in ihrer Stabilität kommt diese Schublade nicht an die Laden der Einzel-Spieler heran.

Ein gemeinsames Qualitätsmerkmal für die Mechanik von CD-Player und -Wechsler ist der Antrieb des Laserabtasters. Besonders hochwertige Geräte arbeiten mit Linearmotor, der prinzipiell mit einem Minimum an beweglichen Teilen aus-

CD-Player Kenwood DP-7040

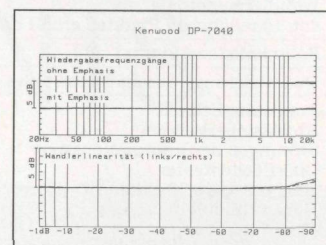


Plus:

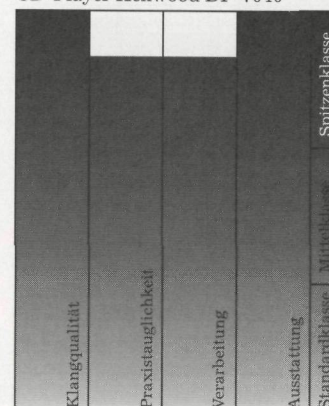
- sehr guter Klang
- sehr geringes Rauschen
- überzeugende Wandlerlinearität und -monotonie
- gute Abtastsicherheit
- gediegene Verarbeitung und ansprechendes Design
- Schublade mit Stahlstangeneinführung
- optimale Lautstärkefernbedienung
- Spitzenpegelsuchlauf
- Programmspeichersystem
- Zwanzigertastatur

Minus:

- ☐ Digitalausgang nur optisch
- ☐ Laserantrieb per Kunststoff-Zahnradgetriebe



Qualitätsprofil
CD-Player Kenwood DP-7040



Qualitätsstufe:
Spitzenklasse
Preis-Gegenwert-Relation:
sehr gut



kommt. Dadurch haben derartig ausgestattete Geräte eine höhere Lebenserwartung als solche mit Zahnradgetrieben aus Kunststoff.

Von unseren Testkandidaten arbeitet zwar keiner mit einem Linearmotor, allerdings besitzt der Marantz CD-62 eine vollkommen ebenbürtige Alternative, nämlich einen magnetisch bewegten Dreharm, auf dem der sogenannte Laser-Lightpin montiert ist. Bei den Wechslern muß man sowohl auf die eine als auch auf die andere dieser sehr eleganten Antriebsarten verzichten.

Nun zur Ausstattung. Unter den Einzel-Spielern hat ganz klar der Kenwood DP-7040 die Nase vorn, da er mit allen vier wirklich wichtigen, über das Durchschnittsmaß hinausgehenden Merkmalen ausgerüstet ist. Dies sind: Eine optimale Laut-

stärkefernbedienung per Motorpoti, eine Zwanzigertastatur für den bequemen, blitzschnellen Zugriff auf 95 Prozent aller Titel, ein Programmspeichersystem, das sich eigene Titelfolgen merkt und die betreffenden CDs selbst erkennt sowie der Spitzenpegelsuchlauf, der automatisch die lauteste Stelle einer CD ermittelt, um die Aussteuerung beim Überspielen auf Cassette zu erleichtern.

CD-Player Marantz CD-62

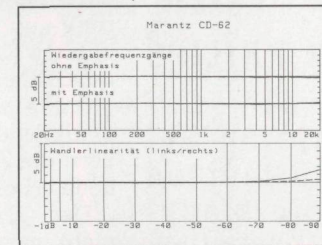


Plus:

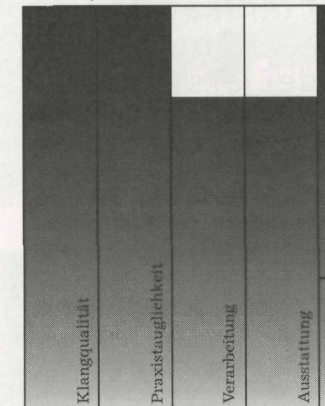
- ausgezeichneter Klang
- sehr gute Wandlerlinearität
- exzellente Abtastsicherheit
- geringes Quantisierungsrauschen
- verschleißarmer Laserantrieb per Dreharm
- Programmspeichersystem
- Negativprogrammierung
- begrenzt einsetzbare Lautstärkefernbedienung mit Speicherung des letzten Pegelwerts

Minus:

- ☐ kein Digitalausgang für Lichtleiter
- ☐ Kopfhörerausgang nicht im Pegel einstellbar



Qualitätsprofil
CD-Player Marantz CD-62



Qualitätsstufe:
Spitzenklasse
Preis-Gegenwert-Relation:
gut



Die Lautstärkefernbedienung gibt es zwar auch bei dem Gerät von Marantz, dabei handelt es sich jedoch um eine elektronische Variante mit beschränktem Einstellbereich. Die direkte Ansteuerung einer Endstufe – eine extrem rauscharme Minimal-Anlagenvariante – ist nur mit dem Kenwood möglich. Über ein Programmspeichersystem verfügt auch der Marantz-CD-Player.

Besonder krasch fällt der Unterschied in der Ausstattung der beiden Wechsler aus. Während der Sony mit den gleichen vier wichtigen Merkmalen wie der Kenwood glänzt, muß der JVC hier gleich viermal passen. Erstaunlich, daß der Sony sogar die optimale Lautstärkefernbedienung besitzt!

Ein Minuspunkt für den JVC ist auch das gänzliche Fehlen von Digitalausgan-

gen; die Konkurrenz bietet hier wenigstens eine der beiden Varianten an. Kenwood und Sony in Lichtleitertechnik, Marantz hat seinem CD-62 einen coaxialen Digitalausgang spendiert.

Doch nun zur Gretchenfrage, zum Klang. Hier bietet lediglich der JVC-Wechsler Anlaß zu leichter Kritik, da er die höchsten Frequenzen verschluckt. Dies wird freilich nur von jungen Ohren wahrgenommen. Alle ande-

CD-Player Sony CDP-C 910

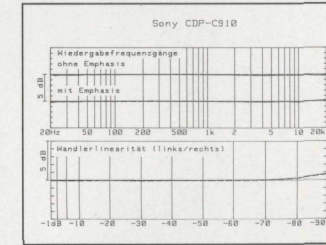


Plus:

- ausgezeichneter Klang
- sehr gute Wandlerlinearität
- gute Abtastsicherheit
- gut beladbares Magazin für zehn CDs
- optimale Lautstärkefernbedienung
- Spitzenpegelsuchlauf
- komfortables Programmspeichersystem für 184 CDs
- Zwanzigertastatur
- ergonomisch gut durchdachtes Bedienungskonzept
- günstiger Preis

Minus:

- ☐ Digitalausgang nur optisch
- ☐ Kunststoff-Frontplatte



Qualitätsprofil
CD-Player Sony CDP-C 910



Qualitätsstufe:
Spitzenklasse
Preis-Gegenwert-Relation:
sehr gut



ren Kandidaten – und das gilt erfreulicherweise auch für den Sony-Wechsler – bieten ein extrem neutrales und verfärbungsarmes Klangbild.

Bei unserem "Härtetest" – der Wiedergabe sehr leise aufgenommener Musikpassagen bei weit aufgedrehtem Verstärker – konnten sich der DP-7040 von Kenwood und der Sony CDP-C 910 mit einem geringen Vorsprung an die Spitze setzen, da hier die Verzerrungen am geringsten ausfielen. Damit stehen auch die beiden Gewinner dieses Tests fest, womit bewiesen wäre, daß eine sehr gute Klangqualität durchaus mit hohem Bedienungskomfort zu vereinbaren ist – selbst mit dem Komfort eines Wechslers!

Reinhard Paprotka